Anzeige

zum Hauptinhalt

© Andreas Klaer PNN/Andreas Klaer

T+ Frank Braun über die Zukunft für Potsdams Kreative „Der Lange Stall ist ein Argument fürs Rechenzentrum“

Frank Braun aus dem Vorstand der Genossenschaft Langer Stall wirbt für Rechenzentrum und Kreativquartier gleichermaßen. Welche Probleme, welche Chancen sieht er für Potsdams neuen Kreativort, vier Monate vor Eröffnung?

zum Hauptinhalt

Von Lena Schneider

0
KOMMENTARE

Herr Braun, Sie haben seit acht Jahren Ihr Büro im Rechenzentrum. Gleichzeitig machen Sie Lobbyarbeit für den Langen Stall, Hauptmieter im Kreativquartier. Das Quartier wurde gebaut, um das Rechenzentrum zu ersetzen. Zwei Seelen in Ihrer Brust?

Als ich angefangen habe mit dem Projekt „Langer Stall“, war das schon so. Der Ausgangspunkt für mich war, dass ich gelesen hatte: „Hier entsteht ein neuer Kreativ-Ort mit einer Miete von 9 Euro“. Dazu gab es vor drei Jahren eine Info-Veranstaltung vom Kreativquartier. Damals dachte ich: Die Stadt macht ein Angebot, da musst du dich auch einbringen. Und ich dachte: Wenn wir als Nutzende des Rechenzentrums da gar nicht vertreten sind, ist das auch blöd.

Potsdam Heute Newsletter

Der Newsletter aus der PNN-Chefredaktion. Wissen, was in Potsdam wichtig ist — kostenlos freitags in Ihrer Mailbox.

E-Mail-Adresse

mr.frank.braun@gmail.com

kostenlos anmelden

zum Hauptinhalt

Das stieß im Rechenzentrum nicht nur auf Begeisterung.
Am Anfang hatte man schon das Gefühl, dass die Leute dir jetzt nicht mehr über den Weg trauen oder nicht Hallo sagen. Irgendwann aber wurde deutlich: Hätte man die geplanten 8000 Quadratmeter zu dem Mietpreis, der definiert worden war, für die Größe durchgezogen, wären Mieten herausgekommen, die ungefähr doppelt so hoch gewesen wären wie die im Rechenzentrum. Da war klar, dafür brauchen wir es nicht zu machen.

So entstand die Idee der „Wippe": Ein Teil der Flächen im Kreativquartier wird subventioniert und günstiger vermietet, ein anderer Teil teurer. Den günstigeren verwaltet die Genossenschaft Langer Stall. Als deren stellvertretender Vorsitzender stehen Sie jetzt vor einem Problem: Es gibt genug Platz, aber nicht in den gewünschten Größen.
Nur ein Teil der 8000 Quadratmeter Geschossfläche, etwa 4000 Quadratmeter, hat die Kleinteiligkeit, die in etwa der Struktur im Rechenzentrum entspricht. Damit war uns allen klar: Die 4000 Quadratmeter kleinteilige Fläche kann das Rechenzentrum nicht mal zur Hälfte aufnehmen. Das heißt: Wir müssen gucken, dass das Rechenzentrum bleibt.

zum Hauptinhalt

moderner Architektur oder Ostarchitektur heraus zum Thema Garnisonkirche steht: Aus Nutzersicht brauchen wir diese kleinteilige Fläche. Und die ist im Langen Stall nicht ausreichend gegeben. Insofern: Ja, der Lange Stall ist ein Argument fürs Rechenzentrum.

Zur Person

Frank Braun, 38 Jahre, wurde in Rostock geboren, wuchs in Potsdam auf. Er studierte BWL und Tourismus sowie Marketing und arbeitete zehn Jahre lang für das **Stadtmagazin „Events“**. Von 2016 bis 2024 war er Inhaber der **Werbeagentur Potsdam für Freunde**. 2021 gründete er die **E-Commerce-Marke** Frank Paperman, die nachhaltige Papierprodukte herstellt.

Seit 2017 nutzt er ein Büro im **Rechenzentrum**. 2023 wurde er als Vertreter der mietpreisgebundenen Flächen Mitglied im **Beirat des KreativQuartiers**. 2024 war er Gründungsmitglied der **Genossenschaft Langer Stall e.G**. Seit November 2025 ist er gemeinsam **mit Brigitta Bungard, Birka Pannicke und Meike Rath** Vorstandsmitglied der Langer Stall e.G.

Brauns Mutter ist **Jutta Braun**, langjährige Geschäftsführerin des Kongresshotels. Frank Braun ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Potsdam.

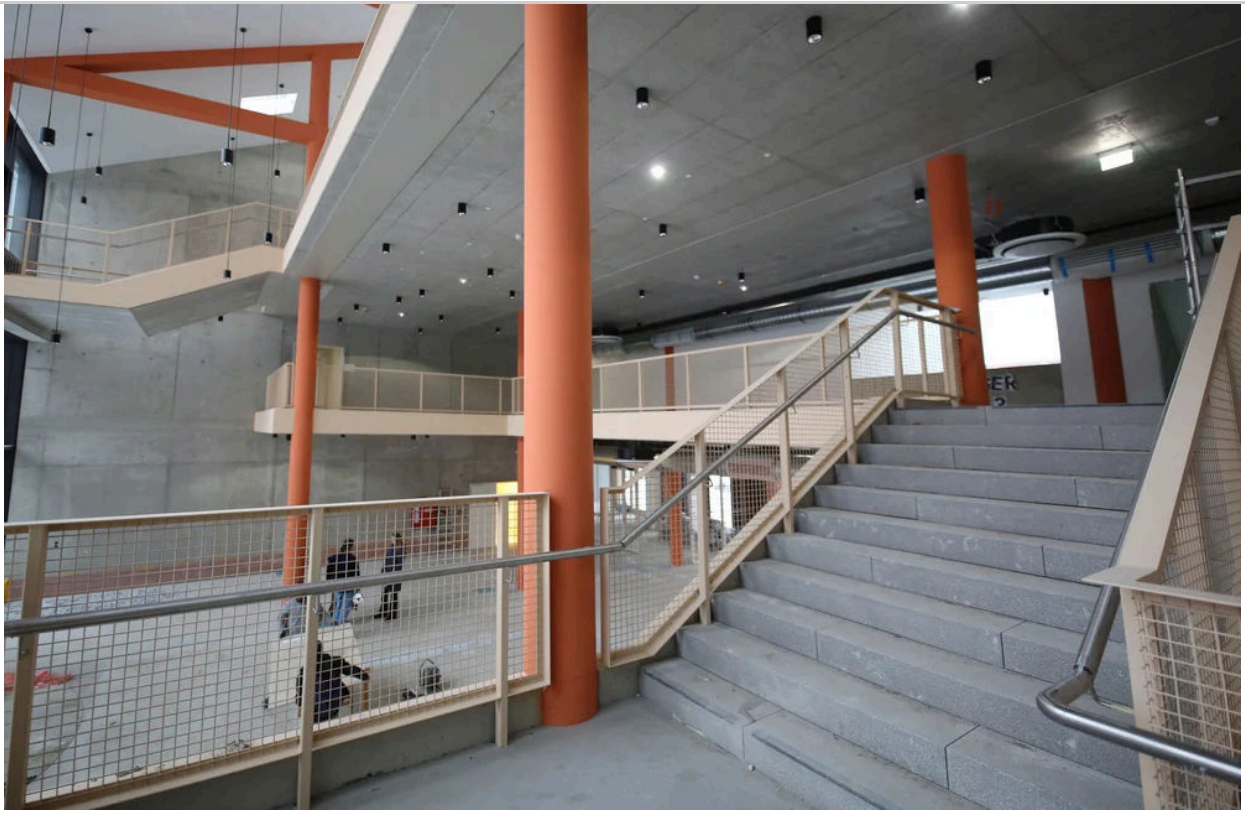
zum Hauptinhalt

Was antworten Sie denen, die sagen: Jetzt kann das Rechenzentrum endlich weg?

stand eine mietpreisgebundene Fläche von 4400 Quadratmetern. Wenn man das nebeneinanderlegt, sieht man: Das hat nie zusammengepasst.

Was ist das wichtigste Kriterium bei der Auswahl der Mitglieder?
Wir haben bei uns vom Eigentümer die Auflage, dass wir mit Umsatzsteuer vermieten müssen. Mieter müssen „vorsteuerabzugsberechtigt“ sein. Das schränkt für uns die Mieterauswahl ein und schließt Kleinunternehmer und gemeinnützige Vereine aus.

zum Hauptinhalt



Der Countdown zur Eröffnung am 21. Mai läuft. Das Kreativquartier mit dem Langen Stall will der neue große kulturelle Player in Potsdams Mitte werden. © Andreas Klaer PNN/Andreas Klaer

De facto heißt das: Wer zu wenig verdient, hat keine Chance im Langen Stall.

Wir hatten die Gespräche, in denen wir den Leuten erklären mussten: Wir finden es super, was du machst, aber wir können dir den Raum nicht vermieten – außer du wechselst in den Umsatzsteuer-Abzug. Was man grundsätzlich kann, auch wenn man

zum Hauptinhalt

Läuft der Lange Stall Gefahr, zu einem exklusiven Club zu werden?
Das Umsatzsteuerprinzip schließt Leute aus, das ist so. Man muss aber sagen, es ging schon in den ersten Ausschreibungsunterlagen um Kreativ-„Wirtschaft“. Das stand immer drin. Das sind Dinge, die hätte man sehr früh anders machen können. Man kann auch fragen: War der Neubau eigentlich überhaupt eine gute Idee? War es überhaupt machbar, in einem Neubau Mietpreise herzustellen, die für Eigentümer und Mietende auch leistbar sind? Das kann man jetzt nicht mehr ändern.

Über die Bewerbungen im Langen Stall entscheidet dann ein Beirat. Wonach entscheidet der?
Das sind ganz klare Kriterien: Ist es grundsätzlich Kultur- und Kreativwirtschaft, ja oder nein? Dann ist da auch die Frage: Wie bringen die sich ins Quartier ein? Wie ist die Nutzungsintensität?

zum Hauptinhalt

Von den kleinteiligen Räumen gibt es im Langen Stall nicht genügend, um das Rechenzentrum zu ersetzen. © Andreas Klaer PNN/Andreas Klaer

Was ist mit Proberäumen? Es war von „modernen Bandproberäumen auf fast 1000 m²“ die Rede.

Die Bandprobenräume sind nach wie vor da und werden direkt vom Eigentümer angeboten. Wir haben uns aktuell entschieden, keine Bandprobenräume anzumieten, da wir die Nachfrage dafür aktuell nicht sehen. Unsere Musiker haben dazu viel mit Bands gesprochen

zum Hauptinhalt

gleichzeitig im Haus der Musik, der Scholle und anderen Orten in der Stadt freie Kapazitäten gibt. Daher haben wir das erst mal zurückgestellt. Sollte sich die Nachfrage ändern, können wir uns aber auch vorstellen, Bandprobenräume anzubieten.

Die Stadt Potsdam hat geholfen, die Nutzungs- und Mietpreisbindung abzusichern, und gibt 150.000 Euro als Ausstattungskosten dazu. Was erwartet der Lange Stall künftig von der Stadt?

Unser Ziel ist, dass wir Sachen zurückgeben an die Stadt. Das können Veranstaltungen sein. Aber das langfristige Ziel ist es, auch Gewinn zu machen und den dann sinnvoll zu investieren. In der Satzung der Genossenschaft steht klar drin, dass kein Mitglied einen privaten Gewinn hieraus ziehen darf. Der Gewinn soll im Quartier bleiben. Das könnte dann so aussehen, dass man zum Beispiel fünf Räume oder einen großen Raum ein Jahr lang kostenfrei für ein Start-up zur Verfügung stellt.

Langer Stall e.G.

Der Lange Stall ist Teil des im Bau befindlichen KreativQuartiers und soll am 1. Mai 2026 bezugsfertig sein. Bereits am 21. Mai will der Lange Stall **Eröffnung feiern**. Erst am 4. September eröffnet das KreativQuartier insgesamt.

zum Hauptinhalt

Zu den **25 Kreativen aus dem Rechenzentrum**, die in den Langen Stall umziehen, gehören die Visuellen Künstler von Xenorama, die Künstler:innen Stefan Pietryga, André Schüßler, Andrej Tschitschil, Simone Westphal und Roman Lindebaum sowie Kommunikationsdesigner:innen Robert Witzsche, Birka Pannicke, Meike Rath und Designerin Viola von Zadow.

Der Lange Stall verfügt über 95 Einzelräume von 13 bis 98 Quadratmetern. Wie viele davon sind bisher vermietet?
Es sind im Moment noch zehn Räume in den größeren Kategorien zu haben. Ein 30-Quadratmeter-Raum, einige 50-Quadratmeter-Räume. Weil sich teilweise mehrere Leute eine Räumlichkeit teilen, haben wir derzeit schon 60 Mitglieder.

Keine Sorge, dass Sie den Rest nicht vermietet bekommen?
Nein, die habe ich nicht. Spätestens, wenn Anfang Mai das Gebäude keine Baustelle mehr ist, werden wir die anderen Räume vermietet bekommen.

zum Hauptinhalt

Kreativquartier (links) und Rechenzentrum (rechts) gehören für Frank Braun zusammen.

© Andreas Klaer PNN/Andreas Klaer

Gibt es denn überhaupt eine Nutzerschaft, die groß genug ist, um beide Flächen wirklich zu füllen?

Wir haben jetzt nur 25 Nutzerinnen und Nutzer aus dem Rechenzentrum. Die Räume der 25, die ausziehen, sind nach einem Monat neu besetzt. Dort gibt es Wartelisten. Und bei uns ist es so,

zum Hauptinhalt

Im Rechenzentrum kostet die Warmmiete etwas über zehn Euro pro Quadratmeter. Im Langen Stall durchschnittlich 16,50 Euro. Wer kann sich das leisten?

Im Grunde sind die Gewerke ähnlich wie im Rechenzentrum. Ein Unterschied ist, dass es weniger Leute gibt, die im soziokreativen Bereich arbeiten. Aber es gibt viele Fotografen, Autoren, Schriftsteller. Es gibt Xenorama, die ja etwas exotisch sind, es gibt uns als E-Commerce-Firma. Es gibt auch viele Kommunikationsdesigner, eine Holzwerkstatt, zwei Bildhauer, viele bildende Künstler, auch den ziemlich bekannten Musiker Dominic Donner, ein Gründungsmitglied. Eine gute Mischung aus Leuten, die was am Computer machen, und Leuten, die handwerklich sind.

zum Hauptinhalt

Es sind zum jetzigen Zeitpunkt im Langen Stall noch zehn Räume in den größeren Kategorien zu haben. © Andreas Klaer PNN/Andreas Klaer

Wie groß ist der Andrang aus dem Rechenzentrum?

Am Anfang gab es einen riesigen Andrang. Auch die ungeklärte Situation am Rechenzentrum hat sicher etwas dazu beigetragen. Jeder hat gesagt, ich bewerbe mich erst mal. Dann haben einige von dort gesagt: Ich bin irgendwie noch nicht durch mit der Geschichte, ich bleibe. Dadurch sind zwei kleine Räume noch frei.

zum Hauptinhalt

Ich fand immer die Idee charmant, dass man im Rechenzentrum mehr den Start-up-Gedanken hat: Ich fange einfach mal an, ich probiere ein Jahr was aus, und wenn es dann wirtschaftlich richtig trägt oder etwas größer ist, dann will ich vielleicht auch was Repräsentativeres. Dann kann ich in den Langen Stall ziehen. Oder irgendwann auch wieder zurück.

Mehr zum Thema

→ T+ **Streit um Hohenzollern-Bauten** Das schwere Erbe der deutschen Monarchie

→ T+ **Viel mehr Risiken als bekannt gegeben** Experten widersprechen Potsdamer Rechenzentrum

→ T+ **Langer Stall schon fast ausgebucht** Genossenschaft für Potsdams Kreativquartier gegründet

Am 21. Mai feiert der Lange Stall Eröffnung, Ende Juli läuft nach jetzigem Stand die Duldung des Rechenzentrums aus. Was denken Sie: Feiert der Lange Stall seinen ersten Geburtstag noch

zum Hauptinhalt

uns hier zwanzig Jahre ein tolles Miteinander und einen tollen Ausblick, von dem man das Rechenzentrum gut sehen kann. Das werden wir auch zur Öffnungsfeier wieder sagen.

In zwanzig Jahren läuft die Mietpreisbindung am Langen Stall aus. Und dann?

Wenn man sich überlegt, dass dieser Prozess hier bereits acht Jahre läuft und das Rechenzentrum jetzt schon zehn ist, ist das gar nicht mehr so lang. Das wird am Ende aber dann die nächste Generation sein, nicht mehr ich. Das müssen dann andere erkämpfen.

Zur Startseite

Baustellen | Garnisonkirche Potsdam

Das könnte Sie auch interessieren

T+ „Dokumentarfilm“ über Melania Trump Ja, das meint sie wirklich ernst

T+ „Erforderliche Schritte eingeleitet“ Verurteilte Berliner Ex-Senatorin Kalayci dürfte bald Pension verlieren

FINN

MG HS: Alle Infos & die besten

T+ Nach zehn Jahren durch dick und dünn Ich treffe mich mit meiner besten

med-gesund.de

Skinny-Fat trotz Ozempic? Ein häufiger Mangel ist schuld

zum Hauptinhalt

T+ „Paradigmenwechsel im Verständnis von Darmkrebs“ Bakterien triggern die tödlichen Wucherungen im Verdauungstrakt

T+ Das Revival der Plattenbauten DDR-Beton verschwindet hinter Lärchenholz und Seegras